



# Das Internatskonzept

Stand: 11/2009

# Internatskonzept

Das Internat des Niedersächsischen Internatsgymnasiums in Esens wird vom Land Niedersachsen für Schülerinnen und Schüler unterhalten, die aus wirtschaftlichen, familiären, verkehrstechnischen oder schulfachlichen Gründen ein Gymnasium anderer Art nur unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht besuchen können. Dieses trifft insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der der Niedersächsischen Nordseeküste vorgelagerten Inseln zu, die einen erheblichen Teil unserer Internatsschüler/innen stellen. Mehr als zehn Prozent der Schülerinnen unserer Schule wohnen in unserem Internat.

Das pädagogische Konzept des Internats ist Teil der Gesamtkonzeption der Schule. Im Mittelpunkt der Arbeit in unserem Internat stehen die einzelnen Schülerinnen und Schüler. Das Internat eröffnet die Chance, in einem vom Sozialpädagogen/innen und Lehrer/innen unserer Schule betreuten Rahmen das Abitur anzustreben und soziale Kompetenzen zu erwerben. Die Jugendlichen erleben die Lehrer/innen als Bezugspersonen über den Unterricht hinaus. Unsere Internatsschüler/innen verstehen sich als Gemeinschaft, in der alle füreinander eintreten, sich gegenseitig Hilfestellung geben und Konflikte ohne Gewalt gelöst werden. Hält sich ein Internatschüler/eine Internatsschülerin nicht an unsere Regeln, die in der Internatsordnung festgelegt sind, so folgt ein pädagogisches Gespräch mit der betreuenden Sozialpädagogin/dem betreuenden Sozialpädagogen, in besonderen Fällen ein Gespräch mit der Internatsleitung und ggf. eine schriftliche Abmahnung einschließlich einer Information an die Eltern. Eine derartige Maßnahme wird immer begleitet von einem angemessenen sozialen Dienst für die Internatsgemeinschaft. Schwerwiegende Verstöße gegen die Internatsordnung und/oder Rechtsvorschriften führen zum Verweis aus dem Internat. Ältere Schüler/innen lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich als „Paten“ um jüngere Schüler/innen kümmern, sie unterstützen sie im Alltag und begleiten sie z.B. auf der gemeinsamen Fahrt zum NIGE bzw. nach Hause. Das Zusammenleben mit Schüler/innen unterschiedlicher Herkunft und sozialem Hintergrund fördert die Erziehung zur Toleranz.

Die Schüler/innen erhalten über die Internatsordnung das Recht zur Mitsprache in Angelegenheiten des Internats. Unter anderem können sie bei der Gestaltung des Essensplans mitwirken und Vorschläge für Änderungen der Internatsordnung unterbreiten. Die Internatsordnung erweitert nach Alter gestaffelt die Freiräume und den Anspruch an die Eigenverantwortung der Schüler/innen. Alle Schüler/innen des Internats sind grundsätzlich für die Ordnung und Sauberkeit ihres Zimmers verantwortlich und übernehmen Dienste für die Gemeinschaftsräume ihres Hauses. Die Jahrgänge der Qualifikationsphase wohnen überwiegend in Einzelzimmern und sind teilweise in Wohngemeinschaften untergebracht. Sie unterliegen weiterhin der Internatsordnung; die Verantwortung für die Gestaltung des Alltags und der Ordnung in diesen Bereichen ist aber größer als in den übrigen Bereichen des Internats. Wir sind der Überzeugung, dass die Schüler/innen auf diese Weise sehr gut auf die Zeit nach dem Aufenthalt im NIGE vorbereitet werden.

Die Jahrgänge 5-10 haben eine feste Hausaufgabenzeit zusätzlich zur freiwilligen Teilnahme an den Nachmittagsangeboten der Ganztagschule. In dieser Zeit werden die Schüler/innen vom Internatsteam betreut. Es steht ein breites Angebot an Fördermaßnahmen zur Verfügung, das im Bedarfsfall genutzt werden kann. In Einzelfällen bieten die Lehrkräfte auch individuelle Förderangebote an, um vorhandene Lerndefizite auszugleichen. Intensive Beratungsgespräche folgen regelmäßigen Leistungserhebungen, Studien- und Berufswahl werden begleitet.

Die Häuser des Internats verfügen über Internetanschluss. Die jüngeren Schüler können das Internet aus pädagogischen Gründen nur eine begrenzte Zeit nutzen. Der Umgang mit den neuen Medien wird von den Betreuern/innen begleitet, um eine gezielte und verantwortungsbewusste Nutzung zu gewährleisten.

Der Kontakt zwischen externen Schüler/innen und Internatsschüler/innen wird unterstützt durch die gemeinsame Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften der Schule (u.a. Theater, Chöre, Sport, Schach, Band) und gegenseitige Besuche, die von uns ausdrücklich gefördert werden.

Die Freizeit können unsere InternatsschülerInnen frei gestalten. Ihnen stehen unsere Sportstätten (Schwimmbad, Sporthallen, Beachvolleyballfeld, Soccer Court, Fitnessraum etc.) und verschiedene Freizeiträume (ausgestattet mit Fernsehern, Billard- und Kickertischen usw.) zur Verfügung. Zweimal in der Woche ist unsere Schülerkneipe „Die Grotte“ für die Schüler/innen ab 16 Jahren geöffnet. Die „Wunderbar“ für die jüngeren Schüler/innen ist einmal in der Woche geöffnet. Musikräume stehen für die Übungsstunden mit Instrumenten bereit, die Internatsband probt jede Woche. Durch die Vielzahl der Angebote soll eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung gefördert werden, außerschulische Begabungen erkannt und weiter entwickelt werden. Gemeinsame Aktivitäten aller Internatsschüler/innen wie z.B. gemeinsames Grillen, Fußballspiele zwischen Lehrern und Schülern oder von den Schüler/innen vorbereitete und gestaltete Feiern fördern das soziale Miteinander.

Die Kontakte mit den Eltern werden besonders gepflegt. Die Schüler/innen können an jedem Wochenende nach Hause fahren, die jüngeren Schüler/innen müssen in der Regel jedes Wochenende nach Hause fahren. Vor der Aufnahme in unser Internat erfolgt ein intensives Gespräch der Internatsleitung mit den Eltern und den betreffenden Schüler/innen. Ein Probewohnen mit Unterrichtsbesuch soll im Einzelfall die Entscheidung für oder gegen die Aufnahme auf beiden Seiten erleichtern. Die Sozialpädagogen/innen stehen in engem Telefonkontakt mit den Eltern; sie informieren die Erziehungsberechtigten regelmäßig über das soziale Verhalten und den Leistungsstand ihrer Kinder. Spezielle Sprechtage für die Eltern unserer Internatsschüler/innen bieten die Möglichkeit, das Internat kennen zu lernen und sich mit den Betreuern/innen über die Entwicklung ihrer Kinder auszutauschen.

Dieses Konzept wird ebenso wie die Internatsordnung am Konzeptionstag des Internatsteam zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert.